

wachsenden Industrie gegangen ist; darüber könnte Herr J. W. Tutt in London belehren.

Die in Nr. 6 laufenden Jahrgangs der Gubener Zeitschrift durch Herrn Paul Hoffmann beschriebene und benannte, von Herrn Cornelien bei Herbede a. d. Ruhr gefundene *Boarmia luridata* Bkh. ab. *cornelien* stellt meines Erachtens eine partielle Verdunkelung, aber keinen Melanismus*) dar; indes ist vielleicht *luridata* in dem betreffenden Industriegebiet ebenfalls auf dem besten Wege dazu.

Ich will noch eine mir ganz kürzlich von Düsseldorf zugegangene Nachricht erwähnen, nach welcher *Amphidasis betularia* daselbst ganz geschwunden ist, wogegen die ab. *doubledayaria* häufig gefunden wird.
Berlin. Gustav Leo Schulz.

*) In der 1. Auflage seines Handbuchs Seite 114 sagt Herr Professor Dr. Standfuss: „*Spilosoma* aberr. *zatima* Cram. mit *intermedia* und *deschangei*, sowie *Amphidasis* aberr. *doubledayaria* Mill. halte ich nicht für melanistische Stücke von *Spil. lubricipeda* Esp. und *Amphid. betularius* L.“ — Bei der erwähnten *luridata*-Form haben sich nicht die schwarzen Zeichnungselemente über das Durchschnittsmass vergrößert, sondern die sonst feilgraue Grundfärbung hat sich bis zu fast reinem Schwarz gesteigert. (D. Red)

Einige Beobachtungen, das Leben der Blattwespengattung *Lyda* betreffend.

(Fortsetzung.)

Kenntlich sind die Gespinste leicht daran, daß sich in ihrem unteren Teile die Kotbällchen ansammeln, die an den Fäden hängen bleiben und bei größeren Kolonien wahre herabhängende, gewölbte Säcke bilden, die von einer mäßigen Festigkeit sind. Dieser Umstand hat den Wespen den Namen Kotsackwespen gegeben. Der Name paßt aber nur für die Bewohner von Coniferen; die an Laubhölzern lebenden kommen kaum in größerer Anzahl nebeneinander vor, und ihre Gewebe sind deshalb kleiner und lockerer. Meistens werden nur einige Blätter lose zusammengesponnen, und sie bilden nur einen kleinen Beutel, der vielfach übersehen wird.

Die Larve hat außer der abweichenden Fußbildung noch eine Eigentümlichkeit in den verhältnismäßig langen, achtgliedrigen Fühlern, übrigens aber große Ähnlichkeit mit den gleichgestalteten anderer Gattungen. Die Farbe ist wenig auffallend, ohne vorstechende Zeichnungen, gelb, rötlich, grün, bräunlich, aber ohne bestimmte Charakteristik. Denn es ist nicht möglich, die Färbung einer Art so genügend festzustellen, um darauf eine sichere Bestimmung zu gründen, da die Schattierungen in den verschiedenen Lebensaltern stark ineinander übergehen. Vor der Verpuppung herrscht aber bei den meisten ein mattes Gelb, bei Laubholzbewohnern Grün vor.

Die Verpuppung geschieht in der Erde, in welche die Larve über handtief eindringt, sich hier eine Höhlung anfertigt, deren Wände mit abgesondertem Speichel innen geglättet und gefestigt werden, und in der die Verpuppung vor sich geht. Die unregelmäßigen Erdgehäuse sind, trocken, sehr zerbrechlich und erfordern große Sorgfalt bei der Aufzucht. Letztere in der Stube vom Raupenzustande an vorzunehmen, gelingt kaum, da man selten die rechten Bedingungen erfüllen kann. Am sichersten ist es, einige Wochen, nachdem die Larven sich zur Erde gelassen haben, den Erdboden der Umgebung vorsichtig auszugraben und die Puppen sofort unter einer Decke von Erde und Moos aufzubewahren. Trotzdem mehr als vierzig Arten Wespen in Europa bekannt sind, kennt man doch nur von kaum 15 die Larven und ihre Entwicklung.

Zu den Gespinstanfertiigern gehören:

Lyda erythrocephala L., die bekannteste und wohl auch häufigste in Kiefernbeständen, meistens an mannshohem Gesträuch fressend. Die Gespinste werden gewöhnlich an den Spitzen der Gipfeltriebe angelegt, welche frei in die Luft ragen; doch ist keine feste Regel hierüber aufzustellen. Die Fäden umschließen die nächsten Nadelpaare, selten mehr als zwölf, und bilden ein spitzviereckiges Gewebe, in dessen Mitte der lange, schlanke Kotsack sich befindet. Dieser umschließt die Bällchen nur lose und läßt sie, einigermaßen getrocknet, leicht zur Erde gleiten. Die Wespe liebt nur kleine Vereinigungen von höchstens 10 Stück, aber mehrere davon auf einem Strauche; jedoch kommt auch nur eine vor. Meistens findet man aber in der Nachbarschaft eines Gespinstes deren mehrere. Die Larve ist einfarbig gelb mit braunem Kopfe und hat eine dunklere Punktreihe längs des Rückens.

Lyda hypotrophica Htg. lebt im Larvenzustande auf *Pinus picea*, *silvestris*, *abies* und anderen. Ihre Farbe ist, ausgereift, hellrotbraun mit einigen dunkleren Punktreihen längs des Rückens und solchen Flecken auf den ersten Ringen, mit dunkelbraunem Kopfe. Ihr Gespinst ist breit angelegt und umschließt im vorgerückteren Lebensalter einen Ast an der Spitze mit mehreren Zweigen, so daß der untere Teil einen geräumigen, rundlichen Sack mit vielen Kotbällchen bildet, welche fest an den Fäden hängen. Die Kolonien umfassen manchmal über 15 Raupen, sind gewöhnlich aber schwächer bevölkert. *Lyda arvensis* Pz. ist meist auf Kiefern und immer nur in geringer Anzahl in einem Netze anzutreffen, manchmal aber zu mehreren Gespinsten an einem Strauche, dessen Zweige sie von der Spitze her abnagen. Die Fäden werden vom Gipfel zu unteren Nadeln, kaum länger als sieben Zentimeter geführt und bilden ein mäßig breites, sehr lockeres Netz mit unten locker liegenden, wenig fest haftenden Kotsammlungen. Die Larve ist einfarbig gelb mit braunem Kopfe und dunklen Einschnitten der Ringe. Auf dem Rücken ist eine meist undeutliche braune Punktlinie zu sehen. Die Wespen sind in der Färbung sehr veränderlich, so daß daraufhin früher mehrere Arten aufgestellt worden sind. In manchen Jahren sind sie in Kiefernsonnungen ziemlich häufig; dann kann längere Zeit vergehen, ehe man sie wieder antrifft. Die anderweitigen Angaben, daß die Larve auf Erlen lebt, sind von mir nicht zu bestätigen.

Lyda pratensis Fbr. fertigt viel größere Netze an und frißt unter ihrem Schutze Gipfel und Seitenäste fast ganz kahl ab und lebt im Raupenzustande auf Kiefern aller Art in der Ebene bis zum Hochgebirge hinauf. Die Larve hat anfangs eine gelbe, später grünlichbraune, vor der Verpuppung wieder eine fahlgelbe Farbe. Am besten ausgefärbt hat sie an den Seiten gelbliche Streifen, gelbes Leibesende, braunen Kopf und solche Flecke auf den vordersten Ringen; jedoch sind diese Zeichnungen wenig beständig. Im Norden sind die Gespinste nur dünn besetzt, in Tirol aber fand ich Kotsäcke von der Größe eines Enteneies, voll von Bällchen und Hautresten, fast immer der Kugelform genähert. Sie hatten teilweise den Winter überdauert und waren im Sommer nachher noch ziemlich wohl erhalten, zerfielen aber doch auf der Reise. Die Fraßstellen waren deutlich zu erkennen und die Wespen nicht selten vorhanden.

Die größte von allen, *Lyda campestris* L., eine schön gefärbte Art, habe ich in den Kiefernbeständen.

Beilage zu No. 13. 2. Jahrgang.

der Mark immer nur vereinzelt vorgefunden und ihr Gespinst nur einmal bei Eberswalde. Der Aufenthalt ist die Kiefer, auch bis ins Hochgebirge hinauf. Die Larve hat, ausgewachsen, eine grünliche Farbe mit mehreren Punktreihen von dunklerer Färbung auf dem Rücken und an den Seiten. Der Kopf und das letzte Leibesglied sind gelb gefärbt, die Beine meist grün. Am Kopfe und den Bruststringen bemerkt man dunkle Punkteflecke.

Schöne, fast faustgroße Gespinste stammen aus Südtirol, wo die Wespe einige Jahre häufig aufgetreten war. Die Fäden sind dicht gewebt und der Kotsack ist unten, abgesondert, von fester Beschaffenheit und herabhängend. Die Festigkeit ermöglichte es, sie unversehrt in der Heimat landen zu lassen.

Nur einmal gelang es, die Entwicklung der buntesten Kiefernbewohnerin *Lyda reticulata* L. im Forste bei Eberswalde kennen zu lernen und zu gleicher Zeit drei Wespen zu fangen, denen später zwei bei Perleberg nachfolgten. Leider bleicht die schöne, purpurrote Farbe im trockenen Zustande in fahlgelb aus. Die Larve hat eine gelbbraune Farbe mit braunem Kopfe und einzelnen braunen Punkten auf dem Rücken und an der Seite jedes Ringes, ebenso auf der Afterdecke einige größere Flecke. Das Gewebe ist locker und nur von drei Larven bewohnt gewesen, Kotbällchen waren nur einzelne hängen geblieben. Die Puppenlager werden ziemlich tief unter der Laubstreu angefertigt.

(Fortsetzung folgt).

Eine Expedition nach Süd - Amerika

unternehme ich am 3. Juli. Bereist werden der Sao Franzisko- und der Marañonstrom in den Peruanischen Anden. Gesammelt werden Schmetterlinge, Käfer und Insekten aller Art, Vögel (besonders Kolibris) und andere Tiere. Anträge erbitte ich bis 2. Juli. Schmetterlinge werden in Losen zu 100 Stück, alle verschieden und unbestimmt, für 8—15 M. abgegeben.

Carl Fritsche, Präparator, Bremerhaven.

Soeben ist meine reichhaltige **Preisliste A** über paläarktische Coleopteren erschienen und wird diese Interessenten auf Erfordern gratis und franko zugesandt.

Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Wer liefert

präparierte Schmetterlinge und Käfer. Offerten erbittet

Adolf Zappe in Gablonz a. d. Neisse,
Böhmen, Augasse 6.

Suche

mit reellen Käfersammlern aller Länder in Tauschverbindung zu treten.

Wilhelm Jirku, Offizial der Oe.-N.-W.-B.
Korneuburg, Donaulande.

Biologen sucht

Wiederverkäufer. Offerten postl. Berlin 64 unter „Größen-Angabe etc.“ erbeten.

Quercifolia-Eier,

50 St. 1,— Mark inkl. Porto und Verp.
Christ. Burger, Nürnberg, Kirchhofstr. 23.

Vorgestern schlüpfte mir ein prachtvoller Sphinx ligustri-Zwitter ans; die rechte Seite hell und gross, die linke kleiner und dunkel. Ich möchte diesen Zwitter gegen zwei Paar frische *Aretia flavia* vertauschen, kaufe auch evtl. ein Paar *Aretia flavia*.

P. W. Hirsekorn,

Privatier in Weidlingbach bei Wien,
Post Weidling.

Atalanta, antiopa

in Kürze Puppen 60 und 50 Pfg. p. Dtzd.
Packung und Porto 25 Pfg.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl.,
Bez. IV, No. 59.

Actias luna-Puppen.

Aus importierten Eiern gezogen, aussergewöhnlich grosse gesunde Freiland-Tiere, p. Stück 60 Pfg., gibt ab

Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53 I.

Ranpen: O. dispar Dtzd. 0,10, salicis Dtzd. 0,10 M.

Puppen: C. fraxini Dtzd. 3,00, nupta 1,20, lanestr. 0,25, V. io 0,35 und Porto 0,30 M. extra.

P. Wutke, Liegnitz, Gustav-Adolfstr. 30.

Suche

nerii-, atropos-Eier oder Raupen zu höchsten Preisen. Angebote erbeten. Suche ferner proserpina-, hera-, gali-, vespertilio-Falter in grösseren Posten zu kaufen.

Georg Meyer, Posen, Niederwall-Str. 3.

Vorrätig in Mehrzahl:

Sat. caecigena-Puppen, milhauseri, thirrhaea, stolidia, dilecta, otus, nymphaea, alchymista, später nerii, Smer. quercus, pyri, croatica, alles billigst.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Ich bitte,

an mich gerichtete Sendungen von Zuchtmaterial stets als „Muster ohne Wert“ zu deklarieren und nicht zu siegeln, da selbe sonst der zollamtlichen Manipulation unterliegen, was oft einen Verlust von 2—3 Tagen in der Zustellung, Schlüpfen der Falter in der Schachtel und Zeitverlust, sowie Aerger bedeutet.

Franz Kramlinger, Wien VII/2,
Mondscheingasse 8.

Raupen

von grosslariata erwachsen 25 St. inkl. Porto 50 Pf., später antiopa-Raupen erw. à Dtzd. 25 Pf. Porto extra.

Lud. Holländer, Nürnberg, Tucherstr. 3.

Erwachsene B. mori-Raupen 30 Pfg., 100 St. 2 M., Cocons 50 Pfg., 100 St. 2 M. L. spartii-Räupchen nach 1. Htg., leichte Efeuzucht, Dtzd. 80 Pf., S. populi, ocellata 20 Pf., O. leucostigma 1 M., Pp. 1,50 M., S. pavonia Dtzd. 40 Pfg., 1/2 Dtzd. fraxini-Puppen 1 M. Porto n. Packg. 25 Pfg.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O.,
Holzhofstr. 36.

Kräftige B. mori-Kokons,

leb. sortiert weiss, crème und gelblich 2 Dtzd. 50 Pf., Porto 25 Pf. 50 Stück 1,20 M., 10 St. 4,— M. franko inklusive Packung. Bei Mehrabnahme noch billiger. Auch im Tausch. Ferner liefere für Biologen Strähnchen abgesponnener Seide zu 20, 30, 50 und 100 Pf. roh od. abgekocht.

Ed. Kudlicka, Kgl. Weinberge No. 343 bei Prag.

— Brassicae —

ungefähr 200 St. gut gespannte und tadellose Falter von Pieris brassicae, sowie 14 Call. dominula dto. im Tausch gegen bessere Tagfalter aller Arten abzugeben. Standingerliste; Beantwortung innerhalb 8 Tagen.

Otto Richter, Stettin, Pölitzerstr. 78a.

Zu kaufen gesucht:

Raupen in grösserer Anzahl der Vanessa und Pyrameis-Arten, besonders: urticae, cardui, atalanta, c-album, auch antiopa, polychloros und io.

B. Krüger, Sondershausen, Bebrastr. 5.

Cuc. var. inosyridis Fruhst.

e. l. ganz frisch das Paar zu 10 M. franko (habe 7 Stück).

F. Fuchs, Strassburg (Elsass),
Universitätsplatz 6 I.

Thais, Parnassius, Pararge und alle Satyrosarten

von allen paläarktischen und insbesondere auch deutschen Fundorten sucht zu kaufen oder gegen savoyische und tropische Schmetterlinge einzutauschen. Tüten bevorzugt, Qualität Nebensache, weil nicht für Handelszwecke.

H. Fruhstorfer, Rentier, Genf.

Ps. monacha-Raupen

à Dtzd. 15 Pf. Packg. u. Porto 25 Pf.

Eier von H. vinula à Dtzd. 10 Pf., H. pinastri 10 Pf., Loph. camolina 10 Pf. Porto 10 Pf., hat abzugeben auch im Tausch,

Heinrich Feix in Gablonz a. d. N
Waldgasse 43 (Böhmen).

Erwachsene Raupen

von D. caeruleocephala Dtzd. 15 Pf. später Puppen 25 Pf.

Otto Harder, Hamburg 31, Rellingerstr. 7.

Cat. fraxini-Puppen

Dtzd 1,80, 50 St. 6,50 Mark. Porto und Packung besonders.

L. Oelkers, Posen W., Feldstr. 45.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Einige Beobachtungen, das Leben der Blattwespengattung Lyda betreffend 80-81](#)